



Du.
Wir.
Hier.

Schule von 1 - 10



Grundschule



Realschule



Gemeinsam



Mit Freude lernen.
Eigene Wege gehen.
Gemeinsam wachsen.





Inhaltsverzeichnis

Herzlich Willkommen	1
Über Maria Montessori	3-4
Grundlagen der Pädagogik	5
Freiarbeit	6
Material	7
Vorbereitete Umgebung	7
Sensible Phasen	8
Polarisation der Aufmerksamkeit	8
Der Raum als dritter Pädagoge	8
Kinderhaus	9
Schulleben Primarstufe (Grundschule)	11
Soziales Leben	11
Partnerschule in Ghana	11
Stundenplan	12
Offene Ganztagschule (OGATA)	13
Kreativhaus und Musikschule	13
Schulleben Sekundarstufe I (Realschule)	17
Soziales Leben	17
Stundenplan	18
Elternarbeit	19
Finanzierung	19
Anmeldung	20
Anmeldeformulare	
Kinderhausgruppe	21
Primarstufe (Grundschule)	22-23
Sekundarstufe I (Realschule)	24-25
Montessori Zentrum Niederrhein - kurz gefasst -	27

Herzlich Willkommen

Liebe Eltern, liebe Interessierte,

wir freuen uns, dass Sie über unsere Schulen mehr erfahren möchten und geben Ihnen gerne mit dieser Broschüre einen kurzen Überblick über unsere Einrichtungen.

Die **Montessorischule Niederrhein** ist eine staatlich genehmigte private Grundschule. Sie besteht seit 2006, hatte als Montessorischule Wesel bis 2013 ihren Sitz in Wesel und startete zum Schuljahr 2013/14 gemeinsam mit der neu gegründeten Freie Schule Niederrhein in Rheinberg-Borth.

Die **Freie Schule Niederrhein** ist eine staatlich genehmigte private Realschule, an welcher der mittlere Bildungsabschluss bis zur Fachoberschulreife erreicht werden kann.

Die Montessorischule und die Freie Schule Niederrhein unterscheiden sich von anderen Schulen nicht von den Inhalten, sondern von den Wegen, auf denen die Bildungsziele erreicht werden, die Schulgesetze und die Lehrpläne des Landes NRW erfordern. Mit dem Besuch unserer Schulen wird die gesetzliche Schulpflicht erfüllt.

Die pädagogische Grundlage unserer Schulen ist die Pädagogik Maria Montessoris. Schule 1–10 ist unser Ziel: Durchgängig lernen bis zur Fachoberschulreife.

Träger der jeweiligen Schulen sind Vereine, deren Mitglieder und Vorstände aus der Elternschaft stammen.

Geführt werden die Schulen von Schulleitung, Geschäftsführung und Teamkolleg*innen im sogenannten *Leitungsteam*.

In unserem bilingualen Kinderhaus können auch Vorschulkinder Schule erleben. Einmal in der Woche können sie spielerisch Erfahrungen erlangen sowie das Umfeld und neue Mitschüler*innen und Pädagog*innen kennenlernen.

Wir legen Wert auf ein freundliches und altersgerechtes Umfeld, auf ein vertrauensvolles Miteinander und gegenseitigen Respekt. Gemäß unserer montessorischen Ausrichtung heißen wir jeden herzlichen Willkommen und grenzen niemanden aus, denn die Vielfalt an Menschen ist wichtig für die Entwicklung unserer Kinder.

Als staatlich anerkannte Ersatzschulen in privater Trägerschaft werden unsere Schulen staatlich gefördert. Es besteht aber auch die gesetzliche Verpflichtung, einen Eigenanteil zur Finanzierung beizutragen. Wir sind also auch auf die Unterstützung der Eltern angewiesen und haben dabei das erklärte Ziel, kein Kind wegen der finanziellen Situation seines Elternhauses zu bevorzugen oder auszuschließen.

Eine konstruktive positive Kommunikation und die Mitwirkung der Eltern am Schulleben sind erforderlich. Ihre Kinder spüren, dass Sie als Eltern hinter unserer Schule stehen. Dadurch ist die Motivation und der Spaß am Lernen mit bestimmt. Auch leben unsere Schulen von Ihrem Engagement, das bei vielen Aufgaben rund um Schule und Gebäude hilfreich ist. Bei unseren Elternarbeitssamstagen einmal im Monat findet nicht nur tatkräftige Unterstützung statt, es gibt auch viel Gelegenheit zum Austausch. Die Kinder kommen mit und haben die Möglichkeit, mitzuhelfen oder währenddessen zu spielen.

Der Schulstandort ist für unsere pädagogischen Ziele von besonderer Bedeutung. In Rheinberg-Borth entsteht mit dem Montessori Zentrum Niederrhein ein Bildungszentrum, in dem auch musikalische Aus- und Weiterbildung sowie kreative Förderung im Fokus stehen.

In diesem Kreativhaus gibt es daher die Möglichkeit, außerschulischen Musikunterricht am gleichen Standort wahrzunehmen. Weitere Lernpartner auch an ausgegliederten Orten ergänzen dabei unser Angebot. Der offene Ganzttag befindet sich im gleichen Gebäude.

Wir bieten im Laufe eines Schuljahres interessante Veranstaltungen an, die auf unserer Website angekündigt werden. Bitte beachten Sie besonders unsere Informationsveranstaltungen sowie die Tage der offenen Tür im Herbst und Winter.

Weitere Informationen und Hinweise erhalten Sie auch über unsere Website www.montessori-niederrhein.de, auf Instagram oder sprechen Sie uns an.

Wir freuen uns auf Ihre Kinder und Sie,

Ihr Leitungsteam



Über Maria Montessori

Maria Montessori wurde am 31. August 1870 in Italien geboren und sie wuchs in einem liberal-religiösen und politisch engagierten Elternhaus auf. Nach der Schule schrieb sie sich zum Studium der Medizin ein, wurde aber abgewiesen, so dass sie zunächst Ingenieurwissenschaften und Mathematik studierte.

1892 gelang es Maria Montessori als erste Frau Italiens ihr Medizinstudium aufzunehmen und trotz vieler Widerstände vier Jahre später mit der Promotion als erste „Dottorressa“ des Landes abzuschließen.



Während ihres Studiums arbeitete sie als Assistentin an einer psychiatrischen Klinik und ab 1896 für zwei Jahre als Ärztin in der kinderpsychiatrischen Abteilung der römischen Universitätsklinik. Dort entwickelte sie Sinnesmaterialien, die zusammen mit medizinischen Erkenntnissen Grundlage für ihre Pädagogik wurden.

Sie arbeitete in den folgenden Jahren erfolgreich als Dozentin der Lehrerbildungsanstalt und Direktorin eines heilpädagogischen Instituts in Rom.

Nach der Geburt ihres Sohnes Mario gab sie die Lehrtätigkeit auf und studierte Anthropologie und Psychologie und wurde 1904 als Professorin für Anthropologie an die Universität Rom berufen.

Nachdem sie 1907 das erste Kinderhaus in einem Vorort Roms leitete, in dem nach ihren Methoden Kinder unerwartete Fortschritte und Lernerfolge zeigten, verbreitete sich ihre Pädagogik weltweit.

Viele Vortragsreisen durch Europa und Amerika, längere Auslandsaufenthalte, eine Vielzahl an Publikationen und internationale Lehrgänge zur Ausbildung von Lehrkräften in ihrer Methode prägten die nächsten Jahre ihres Lebens.

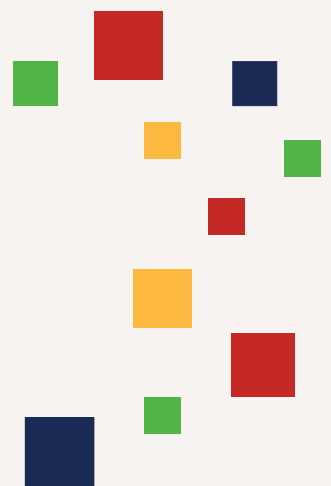
1922 wurde Maria Montessori zur Regierungsinspektorin der Schulen Italiens ernannt.

Die totalitären Regime in Europa und der Sowjetunion verhinderten leider die weitere Ausbreitung der Montessorischulen. In Deutschland wurden während des Nationalsozialismus sogar alle Montessori-Einrichtungen geschlossen, aber auch der italienische Faschismus behinderte das Werk im eigenen Land.

Ab 1934 lebte Maria Montessori zunächst in Spanien, dann wegen des Bürgerkriegs ab 1936 in den Niederlanden und später in Indien, wo sie unermüdlich gemeinsam mit ihrem Sohn an ihrem Lebenswerk arbeitete. 1947 kehrte sie in die Niederlande zurück und starb dort im Mai 1952.

*„Ohne das Kind, das ihm hilft, sich ständig zu erneuern,
würde der Mensch degenerieren.“*

Maria Montessori



Grundlagen der Pädagogik

Kinder, die eigenverantwortlich, selbstbestimmt und mit Freude lernen, werden sich zu selbstbewussten, starken Erwachsenen entwickeln. Sie werden ihre Stärken kennen und zum Wohl der Gemeinschaft einsetzen, die eigenen und die Schwächen anderer wohlwollend akzeptieren und damit zum Frieden in ihrer Umgebung und in der Welt beitragen.

Dies zu unterstützen und zu entfalten verstehen Lehrer*innen der Montessorischulen als ihr wichtigstes Ziel und sehen in der Montessoripädagogik die Grundlage ihrer Arbeit.

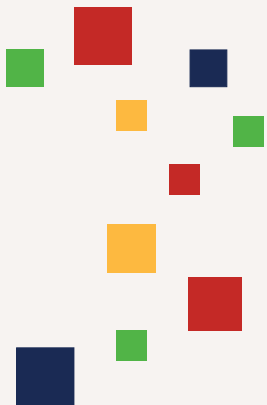
Die moderne Hirnforschung hat inzwischen viele Erkenntnisse und Ideen der Montessoripädagogik bestätigt und ergänzt. Bewegungen, Gehirn und Psyche sind untrennbar miteinander verbunden und bedingen sich gegenseitig. Kinder lernen mit allen Sinnen.

Unsere Montessorischule arbeitet seit Jahren erfolgreich auf Grundlagen der Montessoripädagogik und bezieht von Anfang an auch die Erkenntnisse und Forschungen anderer Reformpädagogen ein.

Auch für die Sekundarstufe I (Realschule) gilt: Die Erziehung zur Selbstständigkeit, die individuelle Förderung, das Selbstverständnis der Pädagogen als Lernbegleiter*innen und die Freude am Lernen ist für alle Klassenstufen wesentlich.

„Hilf mir, es selbst zu tun.“

Maria Montessori



Freiarbeit

Die Freiarbeit ist das Zentrum der Montessoripädagogik und nimmt einen bedeutenden Teil des Schultages ein. Freiarbeit gelingt nicht immer von Anfang an, sie muss als Unterrichtsmethode erlernt und eingeübt werden. Wenn die Kinder in der Lage sind, ihrer eigenen, inneren Struktur zu folgen, haben sie die Möglichkeit, sich frei zu entscheiden: Für ein Material, für den Lernort, für den Lernpartner, für ein Thema und für die Lernzeit.

Die Kinder folgen ihrem individuellen Lerntempo und ihrem Interesse. Voraussetzung ist eine wohl geordnete, gut ausgestattete sowie anregend vorbereitete Umgebung. Diese wird von den Lernbegleitern entsprechend der Entwicklungsstufen, Interessen, Bedürfnissen und Fähigkeiten der Schüler*innen ständig ergänzt und verändert. Die so gestaltete Lernlandschaft ermöglicht den Schüler*innen einen individuell erforderlichen Entscheidungsspielraum für eine Wahlmöglichkeit entsprechend der jeweiligen sensiblen Phasen.

In der Primarstufe gibt es keine Noten, keine Hausaufgaben und keine Klassenarbeiten. Die Lernbegleiter dokumentieren ihre Beobachtungen und führen regelmäßige Lerngespräche mit den Kindern und bei Bedarf mit den Eltern. Reflexionsrunden am Ende einer Übungsphase fördern das Bewusstsein der Kinder für ihren Lernprozess.

Beschreibende Zeugnisbriefe erhalten alle Schüler*innen am Ende eines Schulhalbjahres, Zeugnisberichte am Ende eines jeden Schuljahres.

Auch in der Sekundarstufe I gibt es zunächst keine Notenzeugnisse. Die Arbeiten der Schüler*innen werden hier ebenfalls dokumentiert, es finden regelmäßige Lerngespräche statt und am Ende eines Schulhalbjahres erhalten auch die Schüler*innen einen Zeugnisbrief sowie einen Leistungsbericht am Ende eines jeden Schuljahres.

Später erst wird es zentrale Klassenarbeiten und auch Ziffernzeugnisse mit dem Erreichen der angestrebten Abschlüsse geben.

So bleibt die Lernfreude der Kinder als stärkster Motor für erfolgreiches Lernen dauerhaft erhalten.

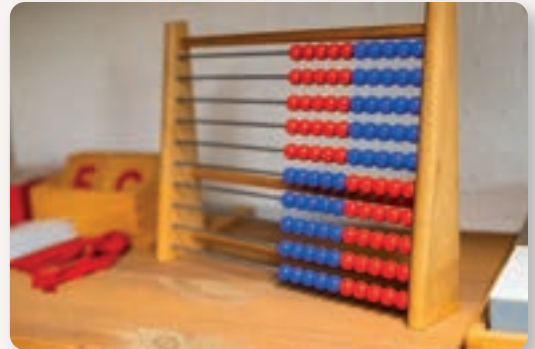
Material

Das von Maria Montessori entwickelte Material folgt dem Satz:

„Erst wenn ich etwas be-griffen habe, kann ich es begreifen.“

Maria Montessori

Der handelnde Umgang mit den Materialien fordert die Bewegung und Eigenaktivität des Kindes heraus. Eine dem Material innewohnende Struktur und Ordnung lässt das selbstbestimmte Erarbeiten von Unterrichtsinhalten zu und beinhaltet von vorne herein die Eigenkontrolle. Das Begreifen mit allen Sinnen spricht das Kind in seiner Gesamtheit an und bedingt nachhaltiges Lernen.



Vorbereitete Umgebung

Alle Materialien werden den Kindern in der „vorbereiteten Umgebung“ dargeboten. D.h. sie stehen immer an ein und demselben Platz und sind in einer besonderen Ordnung sortiert. Bevor das Kind mit einem Material seine Arbeit beginnt, muss der Arbeitsplatz hergerichtet werden, die Materialien in einer bestimmten Art und Weise vorbereitet werden, damit das Lernen gelingen kann. So sorgt das Material allein dafür, dass Kinder auch das Lernen lernen.



„Grundlage ist eine Umgebung, die der Entwicklung des Kindes förderlich ist und in der es sich frei entfalten kann.“

Maria Montessori

Sensible Phasen

Maria Montessori entdeckte bei der Arbeit mit Kindern, dass es Zeiten gibt, in denen sie empfänglich für bestimmte Lerninhalte sind, denen sie sich zu anderen Zeiten nicht öffnen.

Wenn das Kind in einer solchen sensiblen Phase Zugang zu Lerninhalten und Materialien hat, die es ansprechen, gelingt ein besonders leichtes und gleichermaßen intensives Lernen.

*„Nichts kann den Menschen mehr stärken als Vertrauen,
das man ihm entgegenbringt.“*

Paul Claudel

Polarisation der Aufmerksamkeit

Ein weiteres Phänomen beschreibt Montessori aus der Beobachtung lernender Kinder. Beschäftigt sich ein Kind mit einer Sache, die es interessiert, kann es sich so sehr vertiefen, dass es seine Umgebung fast nicht mehr wahrnimmt.

In Phasen solch konzentrierter Aufmerksamkeit lernen Kinder sehr leicht und nachhaltig.

Der Raum als dritter Pädagoge

Für das Gelingen von Schule ist eine gute Gebäudearchitektur von entscheidender Bedeutung. Unser Schulhaus und eine naturnahe, friedliche Umgebung bieten die Grundlagen für ein entspanntes und freudiges Lernen.



Kinderhaus

Maria Montessori arbeitete, bevor sie ihre umfangreichen Materialien für die Schule entwickelte, mit Kindern im Kindergartenalter.

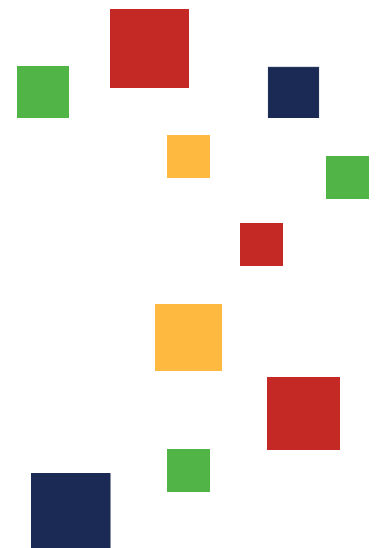
In dieser Zeit schuf sie die wesentlichen Grundlagen ihrer Pädagogik.

Das „casa dei bambini“, das Kinderhaus der Montessorischule, gibt Kindern im Vorschulalter die Möglichkeit, erste Schritte in die Welt der Montessorimaterialien zu machen und das Leben der Montessorischüler*innen kennen zu lernen.

Bei uns werden die künftigen Erstklässler auf das Lernen in unserer Schule optimal vorbereitet. Erste Begegnung mit der englischen Sprache durch Lieder und Reime finden ebenfalls statt.

Das Kinderhaus bieten wir einmal wöchentlich am Nachmittag an. Unser Konzept sieht in Zukunft eine Ausweitung der Kinderhauszeiten vor.

Ein Anmeldeformular zu unserer Kinderhausgruppe finden Sie am Ende der Broschüre.





Schulleben Primarstufe (Grundschule)

Soziales Leben

Die Klassen der Unterstufe sind jahrgangsübergreifend zusammengesetzt. Die Altersmischung bildet eine natürliche Gruppe, so wie sie jedes Kind auch außerhalb der Schule kennt. Sie verringert einerseits die Neigung zu Konkurrenz der Schüler*innen untereinander und steigert andererseits die Akzeptanz der Individualität und Andersartigkeit.

Die Erfahrung mit jahrgangsgemischten Klassen in Montessorischulen und auch in anderen Ländern zeigt, dass gerade leistungsheterogene Gruppen ein besonders hohes Leistungs- und Arbeitsniveau erreichen können.

Das Zusammenleben in einer größeren Gruppe erfordert viele Absprachen und Regeln. Konsequenzen bei Regelverstößen sollen möglichst natürlich aus dem Fehlverhalten abgeleitet werden, bspw. muss jemand, der etwas verschmutzt, dafür sorgen, dass es wieder sauber wird.

Die Schüler*innen der Montessorischule lernen im Umgang miteinander, Konflikte friedlich, demokratisch und möglichst selbstständig zu lösen.

Partnerschule in Ghana

Jedes Jahr vor den Sommerferien findet unser Trommelworkshop der Jahrgänge 1-9 unter der Leitung von Louis Yeboah Wonder Doe statt. Er gründete 2012 die „Wonderful Street Academy“ in Accra, Ghana, die wir mittlerweile als Partnerschule durch unseren Workshop unterstützen. Zum Abschluss des Trommelworkshops zeigen alle Schülerinnen und Schüler unserer Schulen, welche Fertigkeiten sie in diesem Workshop erlernt haben. Wenn Sie mehr über unsere Partnerschule erfahren möchten, schauen Sie gerne auch hier hinein:

www.fuwsa.de

Ein derzeit in Planung befindlicher Schüleraustausch für Schülerinnen und Schüler der höheren Klassen soll darüber hinaus unsere partnerschaftliche Verbindung vertiefen.

Stundenplan

Der Tag an der Montessorischule beginnt mit einer offenen Eingangsphase, in der die Schüler*innen sich nach und nach im Klassenraum einfinden. Darauf folgt in der Regel die Freiarbeitsphase, die den Kindern ein selbstbestimmtes Lernen ermöglicht.

07.15 - 08.00 Uhr	Offener Anfang
08.00 - 12.30 Uhr	Lernzeit, Freiarbeit, Pausen
12.30 - 13.00 Uhr	Mittagessen
Bis 14.00 Uhr	Pause
14.00 - 15.00 Uhr	Montags - Freitags: Betreuung
	Dienstags und Donnerstags: Vertiefungsunterricht
	Mittwoch: AG
15.00 - 16.00 Uhr	Angebote der offenen Ganztagsbetreuung

Die Nutzung kultureller Angebote wie Büchereien, Museen, Konzerte, naturkundliche Exkursionen, Projektarbeit mit der Einbindung von externen Experten, das Musizieren in Chor oder Band, die Teilnahme an Sportfesten, die Einrichtung eines Schulgartens, spontane „Going-outs“ wie z. B. das Erkunden der nahen Umgebung oder die Pflege von Patenschaften für Schüler*innen aus anderen Teilen der Welt helfen, das Lernen in der Schule mit der Lebenswirklichkeit der Kinder zu verbinden.

Offene Ganztagsschule (OGATA)

Die Montessorischule bietet ihren Schüler*innen im Anschluss an die Unterrichtszeit am Vormittag ein selbstgekochtes gesundes Mittagessen an. Eine regelmäßige gesunde Ernährung trägt wesentlich zum Wohlbefinden sowie zur Konzentrations- und Lernfähigkeit bei. Das Mittagessen wird gemeinschaftlich genossen. Dabei wird nicht nur gesund und ausgewogen gegessen, es werden auch Werte wie Gemeinsamkeit und Kommunikation geübt und gepflegt.

Danach können die Kinder ihre Schulfreundschaften beim freien Spiel pflegen oder nutzen die Kursangebote, die nach Bedarf und Wunsch der Kinder stattfinden. Spanisch, Schach, kochen, Chor, Musik, tanzen, Yoga, malen und werken sind nur einige Beispiele der Projekte und Kurse, die durchgeführt wurden.

Viele Kinder arbeiten auch weiter an Themen, die sie interessieren und für die der Vormittag zu kurz war.

In den Sommerferien bieten wir bei ausreichender Nachfrage auch eine Ferienbetreuung für die Grundschulkinder an.

Das OGATA-Team besteht hauptsächlich aus Montessoripädagog*innen der Schule, die auch am Vormittag Lernbegleiter der Schüler*innen sind.

Die offene Ganztagsbetreuung findet in den Räumlichkeiten des Kreativhauses statt.

Kreativhaus und Musikschule

Im großen Zweitgebäude auf dem gleichen Gelände - dem **Kreativ-Haus** - sind die offene Ganztagsbetreuung im Erdgeschoss und die freie Musikschule *proMC* unter der Leitung von Oliver Nepper in der ersten Etage untergebracht.

Alle Schüler*innen der Schule und auch externe Interessenten allen Alters können vom weitgefächerten Angebot der Musikschule Gebrauch machen. Instrumentalunterricht für sämtliche Popularinstrumente sowie Gesang und Bandcoaching können schulübergreifend gebucht werden. Dafür stehen zusätzliche musikalische Lehrkräfte zur Verfügung.

Gerne können Sie Kontakt aufnehmen unter den nachfolgenden Optionen:

Mobil: 0173-6601126 (auch WhatsApp-Mitteilungen)

E-Mail: musikschule.promc@web.de

Webseite: www.pro-mc.net



Schulleben Sekundarstufe I (Realschule)

Ausgangspunkt für die Gründung der Freien Schule Niederrhein war die Frage, was eine moderne Schule für die Gesellschaft, aber auch für die beteiligten Schüler*innen, Eltern und Pädagog*innen ausmacht.

Unsere Gesellschaft braucht Menschen, die sie gestaltet. Die Qualitäten, die dazu notwendig sind, sollte eine moderne Schule vermitteln. „Im Mittelpunkt der Mensch“ ist unser Leitsatz.

Die Schul- und Unterrichtsstrukturen der Sekundarstufe orientieren sich an den individuellen Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen. Wir wollen sie darin unterstützen, die natürliche Lust am Lernen zu behalten, ihren Wissensdrang zu befriedigen und so motiviertes und selbstständiges Lernen zu ermöglichen.

Dabei sollen besonders auch die Eigenverantwortung, das Selbstbewusstsein und das soziale Verhalten der Schüler*innen im Mittelpunkt stehen.

Die Montessoripädagogik als Kern des Konzepts ist eine ideale Grundlage für die fachliche Ausbildung einerseits und die persönlichkeitsbildenden Fähigkeiten andererseits.

Auch in der Realschule werden die Klassen wie in der Grundschule jahrgangsgemischt zusammengesetzt. Allerdings sieht das Konzept vor, nicht mehr als zwei Jahrgänge zusammenzufassen. Eine enge Zusammenarbeit mit der Montessori Grundschule ist für den Übergang von der 4. zur 5. Klasse vorteilhaft, denn projektweise können die Viertklässler in die Aktivitäten der 5. Klasse eingebunden werden.



Mit der Ausweitung des Fachunterrichts mit der im Lehrplan des Landes NRW vorgegebenen Anzahl an Stunden und der Verpflichtung der Freien Schule diese einzuhalten, ändert sich ab der 5. Klasse die Tagesstruktur. Wird in der Primarstufe der Freiarbeit möglichst viel Raum gegeben, so erfordern die Lerninhalte der Sekundarstufe einen Stundenplan, bei dem zusätzlich zu festgelegten Zeiten fachbezogen gearbeitet wird. Grundsätzlich jedoch legen wir großen Wert auf entsprechende Lern- und Unterrichtsmaterialien, die eine selbstständige Erarbeitung der im Lehrplan vorgeschriebenen Inhalte ermöglichen.

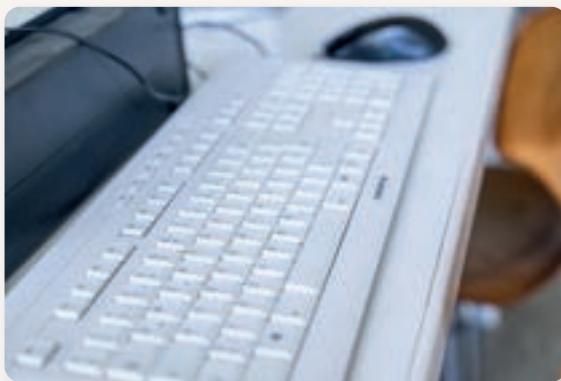
Die Freie Schule Niederrhein ist eine gebundene Ganztagschule. Dies bedeutet, dass auch am Nachmittag verbindlich Schule stattfindet. So wird gewährleistet, dass für das Lernen weiterhin genügend Zeit bleibt.

Hier wird der Fachunterricht nicht frontal, sondern in offenen Formen gestaltet. Ebenso bleibt der Freiarbeit, in der individuell ein Thema bearbeitet wird, ein Teil des Tages vorbehalten. Projektarbeiten, während der sich die Schüler*innen über einen längeren Zeitraum mit einem Thema beschäftigen und die meist fächerübergreifend angelegt sind, gewinnen an Bedeutung. Fächerübergreifend bedeutet, dass beispielsweise das Thema „Wasser“ neben den naturwissenschaftlichen Aspekten wie Wasserkreislauf oder den Aggregatzuständen von Wasser auch Geschichten und Gedichte zu diesem Thema mit Instrumenten verklunglicht werden. Auch religiöse Aspekte des Wassers als Symbol der Reinheit und des Lebens lassen sich in diesem Projekt erarbeiten.

Die Präsentation fertiger Arbeiten, das Halten von Referaten, aber auch das Erlernen von Entspannungs- und Konzentrationstechniken sind feste Bestandteile des Stundenplans.

Das Führen von Lerntagebüchern und Portfolios, in denen alle Arbeiten gesammelt werden und die mit den Pädagogen entwickelten Pensenpläne gewährleisten eine umfassende Dokumentation des Lernfortschritts.

Schüler*innen sind in der Lage, Leistungen und Erfolge zu reflektieren und die Bereiche zu erkennen, die noch zu bearbeiten sind. Die Pädagog*innen begleiten und beobachten, unterstützen und helfen.



Soziales Leben

Selbstständigkeit, Solidarität und Toleranz kann nur im Zusammenleben und Zusammenarbeiten mit anderen erlernt werden.

Schule ist also besonders in der Entwicklung vom Jugendlichen zum Erwachsenen eine Lebens- und Arbeitsgemeinschaft aller an ihr tätigen Personen, die das in dieser Zeit oft schwierige Verhältnis zum Elternhaus auffängt und ausgleicht.

Die sozialen Kompetenzen der Schüler*innen werden durch viele Situationen gestärkt. Sie lernen Aufgaben zu übernehmen, Pflichten zu erfüllen und Verantwortung zu tragen.

Auch Rücksicht zu nehmen, Kritik zu üben und anzunehmen und daraus eine ausgeprägte Teamfähigkeit zu entwickeln, spielt eine herausragende Rolle.

Das beinhaltet, dass die Konfliktlösungsfähigkeiten aller sich ständig weiterentwickeln. Gerade durch den jahrgangsübergreifenden Aufbau in der Sekundarstufe sowie die Unterrichtsform der Freiarbeit, in der auch Regeln und Grenzen eine entscheidende Rolle spielen, werden diese sozialen Kompetenzen ausgebildet und gestärkt.

Die großen Möglichkeiten der demokratischen Mitbestimmung in Klassen- oder Schulkonferenzen bieten diesbezüglich ebenso ein optionales Lernfeld.

„Die Achtung vor den jungen Menschen ist wesentlich, niemals darf man Jugendliche wie Kinder behandeln.“

Maria Montessori

Stundenplan

Das Modell eines Stundenplans der 5./6. Klasse soll einen Eindruck von der Gliederung des Schultages geben.

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
07.15 - 08.00 Uhr	Ankommen				
	Morgenkreis				
08.00 - 09.30 Uhr	Deutsch	Politik	Mathematik	Praktische Philosophie	Biologie
	Frühstückspause				
09.50 - 11.20 Uhr	Freiarbeit	Deutsch	Englisch	Deutsch	Kunst
	Pause				
11.45 - 13.15 Uhr	Englisch	Erdkunde	Freiarbeit	Mathematik	Sport
	Mittagessen				
14.00 - 15.20 Uhr	Sport	Freiarbeit	Lernbüro	Neigungsunterricht/ Projektarbeit	Lernbüro
15.20 - 16.00 Uhr	Individuelle freiwillige Lernzeit				

Das Lernbüro gibt allen Schüler*innen die Gelegenheit, offene Fragen aus dem Unterricht zu klären und freiwillig Unterrichtsinhalte zu vertiefen. Hier findet beispielsweise alle zwei Wochen regelmäßig Unterstützung durch einen Mathematiklehrer statt.

Im Neigungsunterricht werden spezielle aktuelle Themen in Arbeitsgruppen erarbeitet. So gab es z. B. in der Vergangenheit Gruppen wie Segeln, Nachhaltigkeit, Kultur Englands, Schulhofgestaltung, Informationstechnik, gesunde Ernährung und viele andere mehr.

Elternarbeit

Alle Eltern wirken im Rahmen der Elternarbeit aktiv mit.

Als Eltern können Sie aktiv am Schulleben teilnehmen und sich in einer der Arbeitsgruppen engagieren. Die Mitarbeit der Eltern ist für Schulen in freier Trägerschaft wichtig, denn vieles lässt sich in Eigenarbeit erledigen. Die eingesparten Mittel kommen so letztlich den Kindern zugute.

Kinder fühlen sich unterstützt und sind motivierter, wenn sie merken und spüren, dass ihre Eltern positiv am Schulleben teilnehmen und mitwirken.

Unsere Erfahrung zeigt aber auch, dass eine Elterngemeinschaft durch die gemeinsamen Aktionen entsteht und die Schule ein Ort des Lernens und Lebens nicht nur für Schüler*innen und Lehrer*innen, sondern auch für Eltern sein kann.

Finanzierung

Als staatlich anerkannte und gesetzlich genehmigte private Ersatzschulen werden unsere Schulen nur zum Teil der tatsächlichen Kosten durch das Land Nordrhein-Westfalen gefördert. Der Differenzbetrag ist als Eigenleistung durch den Trägerverein zu erbringen. Aufwendungen für Materialien, moderne und gut erhaltene Räume und höheren Personaleinsatz bedingen gegenüber öffentlichen Schulen erhöhten Aufwand, der den Kindern zugute kommt.

Wir möchten erreichen, dass Kinder in angenehmer, ruhiger Umgebung in kleinen Lerngruppen mit hoher Betreuungsgüte lernen und Freude am Lernen entwickeln.

Um dieses Ziel zu erreichen, sind wir auf die finanzielle Unterstützung der Eltern angewiesen, ohne die der Betrieb der Schule nicht möglich wäre. Dabei ist es unser Grundsatz, kein Kind aufgrund des wirtschaftlichen Status der Familie aufzunehmen oder abzulehnen. Über die Aufnahme wird ausschließlich anhand pädagogischer Kriterien entschieden.

Anmeldung

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Möchten Sie Ihr Kind bei uns anmelden?

Für interessierte Eltern bieten wir nach Absprache Gelegenheit zur Hospitation an. Dabei besuchen die Eltern die Klassen, sehen den Schulalltag und können beobachten, wie selbstständig und respektvoll miteinander gearbeitet wird.

Soll Ihr Kind bei uns den Start ins Schulleben beginnen und eingeschult werden?

Zunächst findet für interessierte Grundschulkinder ein Schulspiel statt. Hierzu kommt Ihr Kind an einem Nachmittag zu uns in die Schule und lernt beim Schulspiel Pädagogen und andere Schüler*innen kennen. Die Lehrer beobachten die Kinder beim Spielen in der Gruppe. Nach dem Schulspiel schließt sich ein Elterngespräch an, bei dem der gewonnene Eindruck besprochen und reflektiert wird.

Ihr Kind möchte von einer anderen Schule zum Montessori Zentrum Niederrhein wechseln?

Dann wird Ihr Kind zu einem Hospitationstermin eingeladen, in dem es das Umfeld kennenlernen kann und auch die Pädagog*innen Ihr Kind kennenlernen dürfen. Nach einem anschließenden Elterngespräch wird entschieden, ob Ihr Kind an der Schule aufgenommen wird.

Generell gilt, je eher Ihr Kind angemeldet wird, desto wahrscheinlicher können wir Ihnen einen Platz zusichern. Geschwister unserer Schulkinder werden bevorzugt behandelt.

Auch eine unterjährige Aufnahme während des laufenden Schuljahres ist, sofern entsprechende Kapazitäten vorhanden sind, möglich.

Verlaufen die Gespräche positiv und ist ein Schulplatz frei, steht der Einschulung Ihres Kindes nichts mehr im Wege. Sie erhalten dann ergänzendes Informationsmaterial, den Schulvertrag und alle weiteren Formulare.

Formulare für die Aufnahmen in Grund- oder Realschule finden Sie am Ende dieser Broschüre oder erhalten Sie im Sekretariat.

Name des Kindes: _____ Geburtsdatum: _____

Straße / Nr.: _____

PLZ / Ort: _____

E-Mail: _____

Telefon: _____ Mobil: _____

Hiermit melde ich mein Kind für die Kinderhausgruppe an. Das Angebot findet einmal wöchentlich von 15:00 – 16:00 Uhr, in den Räumen der Montessorischule Niederrhein statt.

Der Tag wird jeweils zu Beginn des Schuljahres festgelegt. In den Schulferien ist die Kinderhausgruppe geschlossen.

Hinweis: Versicherungsrechtlich sind die Kinder während diesem Kurs **NICHT** über die Unfallkasse NRW versichert, da die Kinder noch nicht schulpflichtig sind bzw. nicht als Grundschüler*innen im versicherungsrechtlichen Sinne gelten.

Ort, Datum, Unterschrift des Erziehungsberechtigten

EINZUGSERMÄCHTIGUNG

Hiermit erteile ich Besondere Kinder e.V. eine Einzugsermächtigung, die monatlichen Gebühren in Höhe von 39,00 € für die Teilnahme meines Kindes an der Kinderhausgruppe bis auf Widerruf von meinem nachfolgenden Konto abzubuchen:

Kontoinhaber: _____

Bank: _____

IBAN: _____

Ort, Datum, Unterschrift des Kontoinhabers

Ich / wir melde(n) unser Kind für die Jahrgangsstufe _____ Schuljahr _____ an.

Name: _____

Vorname: _____

Geschlecht ☐ männlich ☐ weiblich Geburtsdatum: _____

Geburtsort / Geburtsland: _____

Staatsangehörigkeit: _____ Konfession: _____

Straße / Nr.: _____

PLZ / Ort: _____

Besondere Begabungen: _____

Bestehende, für den Schulbesuch bedeutende gesundheitliche Einschränkungen oder Besonderheiten: _____

Wurde bei Ihrem Kind Folgendes diagnostiziert?

☐ LRS ☐ Dyskalkulie ☐ ADS ☐ ADHS ☐ Nein

Bei Einschulung in die 1. Jahrgangsstufe

Bisher besuchte Kindergarteneinrichtung: _____

Bei Quereinstieg

Name und Adresse der bisher besuchten Grundschule: _____

Jahr der Aufnahme: _____

Mutter / Erziehungsberechtigte

Titel: _____

Name: _____

Vorname: _____

Straße / Nr.: _____

PLZ / Ort: _____

Staatsangehörigkeit: _____

Beruf: _____

Arbeitgeber / Selbstständig: _____

Telefon (privat): _____

Telefon (beruflich): _____

Mobil: _____

E-Mail: _____

Sorgeberechtigt: ☐ ja ☐ nein**Vater / Erziehungsberechtigter**

Titel: _____

Name: _____

Vorname: _____

Straße / Nr.: _____

PLZ / Ort: _____

Staatsangehörigkeit: _____

Beruf: _____

Arbeitgeber / Selbstständig: _____

Telefon (privat): _____

Telefon (beruflich): _____

Mobil: _____

E-Mail: _____

Sorgeberechtigt: ☐ ja ☐ nein

Bei geschiedenen oder getrennt lebenden Eltern erbitten wir den Sorgeberechtigtennachweis.

Ich/wir erkläre(n) mich/uns damit einverstanden, dass meine/unsere personenbezogenen Daten elektronisch verarbeitet und gespeichert werden. Die Daten werden ausschließlich zur Bearbeitung Ihrer Anmeldung innerhalb der Schulverwaltung verwendet und entsprechend den gesetzlichen Vorschriften streng vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben.

Datum, Unterschrift(en) der/des Erziehungsberechtigte(n)

Ich / wir melde(n) unser Kind für die Jahrgangsstufe _____ Schuljahr _____ an.

Name: _____

Vorname: _____

Geschlecht ☐ männlich ☐ weiblich Geburtsdatum: _____

Geburtsort / Geburtsland: _____

Staatsangehörigkeit: _____ Konfession: _____

Straße / Nr.: _____

PLZ / Ort: _____

Besondere Begabungen: _____

Wurde bei Ihrem Kind Folgendes diagnostiziert?

☐ LRS ☐ Dyskalkulie ☐ ADS ☐ ADHS ☐ Nein

Name und Adresse der bisher besuchte(n) Schule(n): _____

Jahr der Aufnahme: _____

Mutter / Erziehungsberechtigte

Titel: _____

Name: _____

Vorname: _____

Straße / Nr.: _____

PLZ / Ort: _____

Staatsangehörigkeit: _____

Beruf: _____

Arbeitgeber / Selbstständig: _____

Telefon (privat): _____

Telefon (beruflich): _____

Mobil: _____

E-Mail: _____

Sorgeberechtigt: ☐ ja ☐ nein**Vater / Erziehungsberechtigter**

Titel: _____

Name: _____

Vorname: _____

Straße / Nr.: _____

PLZ / Ort: _____

Staatsangehörigkeit: _____

Beruf: _____

Arbeitgeber / Selbstständig: _____

Telefon (privat): _____

Telefon (beruflich): _____

Mobil: _____

E-Mail: _____

Sorgeberechtigt: ☐ ja ☐ nein

Bei geschiedenen oder getrennt lebenden Eltern erbitten wir den Sorgeberechtigtennachweis.

Ich/wir erkläre(n) mich/uns damit einverstanden, dass meine/unsere personenbezogenen Daten elektronisch verarbeitet und gespeichert werden. Die Daten werden ausschließlich zur Bearbeitung Ihrer Anmeldung innerhalb der Schulverwaltung verwendet und entsprechend den gesetzlichen Vorschriften streng vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben.

Datum, Unterschrift(en) der/des Erziehungsberechtigte(n)

Montessori Zentrum Niederrhein - kurz gefasst -

Grundsätze

Unser Ziel ist „Schule 1 - 10“: Vom Kinderhaus bis zur Fachoberschulreife in guter Umgebung in kleinen Lerngruppen. Eigenverantwortliches, selbstbestimmtes Lernen mit Freude nach den Grundsätzen von Maria Montessori.

Angebote

- Staatlich anerkannte private und gesetzlich genehmigte Grundschule mit offenem Ganzttag: Montessori Schule Niederrhein
- Staatlich anerkannte private und gesetzlich genehmigte Realschule mit gebundenem Ganzttag: Freie Schule Niederrhein
- Kinderhausgruppe für erste Schulerfahrungen der Jüngsten
- Kreativhaus mit Ganztagsbetreuung und privater Musikschule

Unsere Schulen sind staatlich anerkannt. Die Abschlüsse entsprechen denen der Grund- und Realschule des öffentlichen Schulwesens. Der Besuch erfüllt die Schulpflicht. Die Zeugnisse sind anerkannt und gleichwertig. Wir sind berechtigt, nach eigenen Lehrmethoden zu arbeiten.

Finanzierung

Die tatsächlichen Kosten für den Betrieb unserer Schule werden nur zum Teil vom Land Nordrhein Westfalen bezuschusst. Unser qualifiziertes Personal, das Raumangebot und die Materialien erfordern daher finanzielle Unterstützung.

Die Anmeldung Ihres Kindes ist jederzeit möglich

Über die Aufnahme wird nach einer Hospitation, persönlichen Gesprächen und pädagogischen Aspekten entschieden.



Informationen

 Frau Heike Basten

 Telefon: +49 (0) 2802 948475-0

 E-Mail: info@montessori-niederrhein.de

Besuchen Sie gerne den Unterricht im Rahmen unserer Hospitationsangebote.







Montessori Zentrum Niederrhein

Pastor-Wilden-Straße 7
47495 Rheinberg-Borth

Telefon: +49 (0) 2802 948475-0

Fax: +49 (0)2802 948475-1

E-Mail: info@montessori-niederrhein.de

Homepage: www.montessori-zentrum-niederrhein.de

*Follow us on
Instagram*



Homepage

